

Online-Supplement

# Werkstattbericht zu einer phasenverbindenden Unterrichtsplanung innerhalb eines universitären Seminars am Beispiel der Konstruktion digitaler Unterrichtsmaterialien im Fach Biologie

Online-Supplement: Kodierleitfaden

Marlina Hülsmann<sup>1</sup>, Anne Trapp<sup>1,\*</sup> & Matthias Wilde<sup>1,\*\*</sup>

<sup>1</sup> Universität Bielefeld

\* Kontakt: Universität Bielefeld,

Wissenschaftliche Einrichtung Oberstufen-Kolleg,

Universitätsstraße 23, 33615 Bielefeld

\*\* Kontakt: Universität Bielefeld, Fakultät für Biologie,

Biologiedidaktik (Zoologie/Humanbiologie),

Universitätsstraße 25, 33615 Bielefeld

anne.trapp@uni-bielefeld.de; matthias.wilde@uni-bielefeld.de

**Zitationshinweis:**

Hülsmann, M., Trapp, A. & Wilde, M. (2023). Werkstattbericht zu einer phasenverbindenden Unterrichtsplanung innerhalb eines universitären Seminars am Beispiel der Konstruktion digitaler Unterrichtsmaterialien im Fach Biologie [Online-Supplement: Kodierleitfaden]. *DiMawe – Die Materialwerkstatt*, 5 (1), 9–23. <https://doi.org/10.11576/dimawe-6435>

Online verfügbar: 16.05.2023

ISSN: 2629–5598



Dieses Werk ist lizenziert unter der Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 (Weitergabe unter gleichen Bedingungen). Diese Lizenz gilt nur für das Originalmaterial. Alle gekennzeichneten Fremdinhalte (z.B. Abbildungen, Fotos, Tabellen, Zitate etc.) sind von der CC-Lizenz ausgenommen. Für deren Wiederverwendung ist es ggf. erforderlich, weitere Nutzungsgenehmigungen beim jeweiligen Rechteinhaber einzuholen. <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/de/legalcode>

## Kodierleitfaden

Kategorie	Definition	Ankerbeispiel Positiv (+)	Ankerbeispiel Negativ (-)
<b>Gemäßigter Konstruktivismus</b>	Vorstrukturiertheit der Lernumgebungen		
<b>Selbstgesteuert / Aktiv</b>	Studierende beteiligten sich aktiv am Lernprozess und sind für die Steuerung des eigenen Lernprozesses selbst verantwortlich.	<i>„[...] und wir haben es halt selber gemacht, deswegen würde ich schon sagen, dass es eine sehr, sehr gute Gruppenarbeit war, auch wenn es eben nicht so eng war.“</i>	<i>„[...] also wir hatten, glaube ich, von allen drei Parteien nicht so einen gegebenen Rahmen am Anfang, und das hat uns erst ein bisschen verunsichert, verwirrt, weil niemand richtig wusste, wer gibt jetzt den Ton an.“</i>
<b>Konstruktiv</b>	Studierende konstruieren ihr Wissen auf Basis des bereits vorhandenen Wissens.	/	<i>„[...] dass wir ja zu dem Zeitpunkt noch im Bachelor waren, beide, und meine Mitstudentin da auch noch sehr am Anfang des Bachelors war, hatten wir ja auch nicht so wirklich die Vorahnung, wie plant man so eine Stunde, und wurden dann eben so ein bisschen blind da rein geschmissen.“</i>
<b>Sozial</b>	Tridem arbeitet kollaborativ, sodass Studierende im Lernprozess durch unterschiedliche Interpretationen der Lernsituation zum Überarbeiten/Umstrukturieren angeregt werden.	<i>„[...] aber auf jeden Fall würde ich sagen, dass da auf jeden Fall guter Austausch stattgefunden hat. Jeder konnte irgendwie seine Fragen und seine Punkte anmerken, man konnte sich gegenseitig ganz gut helfen.“</i>	/
<b>Emotional</b>	Hohe Bedeutung von Emotionen für Motivation und Lernen, während positive Emotionen zuträglich für Lernprozesse sein können.	/	/

Situativ	Der Lerngegenstand kann nicht von der entsprechenden Lernsituation separiert werden, und Wissenserwerb erfolgt idealerweise vermittelt durch authentische Probleme.	/	/
Self-Determination Theory	Befriedigung der drei psychologischen Grundbedürfnisse nach Autonomie, Kompetenz und sozialer Eingebundenheit fördert die Entstehung intrinsischer Motivation.		
Autonomie	Dem Bedürfnis nach Autonomie wird nachgekommen, indem ein Mensch sein Verhalten als von Freiwilligkeit und Engagement geprägt wahrnimmt. Das Bedürfnis nach Selbstbestimmung wird dann befriedigt, wenn sich ein Individuum als Handlungsverursacher sieht und sich frei in der eigenen Entscheidung fühlt, bestimmten Tätigkeiten nachzugehen.	„[...] sie haben uns jetzt nicht gesagt, mach das doch so, mach das doch so, wir waren eben sehr frei.“	„[...] und hat gesagt, nein, das geht so nicht, ihr müsst euch auch trotzdem an diesen Weg halten, und das war natürlich total die Einschränkung irgendwie.“
Kompetenz	Kompetenz beschreibt das Grundbedürfnis, sich effektiv und wirksam zu fühlen. Kompetenzfördernde Lernarrangements sind u.a. gekennzeichnet durch das Angebot optimaler Herausforderung und wirkungsrelevantes Feedback.	„[...] aber sie haben uns auf jeden Fall das Gefühl gegeben, dass wir einen guten Job machen.“	„[...] und waren überfordert mit dem, was wir eigentlich tun.“
Soziale Eingebundenheit	Gestillt wird das Bedürfnis nach sozialer Eingebundenheit, wenn sich ein Mensch sozial integriert fühlt, wobei zentral ist, dass sich andere Personen um einen sorgen und man sich zugleich um die Belange anderer kümmert.	„[...] wie in der Schule in der Gruppenarbeit ein lockeres Miteinander.“	„Es ist so ein bisschen so, sie ist distanzierter und nicht ganz so offen vom Redeanteil her, und das hat man dann natürlich auch in der Gruppenarbeit gemerkt.“
Scaffolding	Soft scaffolds werden als dynamische Unterstützungsmaßnahmen gesehen, welche eine situative Diagnostik seitens der Lehrenden voraussetzen. Diese Art des Scaffoldings setzt unmittelbar am aktuellen Verständnis der Lernenden in der konkreten Lernsituation an.	„Und tatsächlich hatte man immer auch eine Ansprechperson, die man eben fragen konnte, wenn es irgendwo mal gehapert hat [...].“	„Von der Lehrkraft, wie gesagt, hätte ich am Anfang ein bisschen mehr Unterstützung gebraucht, was aber einfach an der fehlenden Kommunikation, glaube ich, lag.“

## Kodierregeln

- Es geht bei der Einordnung der zugrunde liegenden Merkmale um die Einschätzung der Studierenden.
- Das Scaffolding bezieht sich rein auf die Unterstützungen, die die Studierenden situativ von Lehrkraft und Fachdidaktik erhalten haben (nicht auf geplantes Verhalten innerhalb der Tridem-Arbeit).
- Überforderung → Kompetenzwahrnehmung (-).
- Oft geht eine als negativ wahrgenommene Selbststeuerung (unter „selbstgesteuert / aktiv (-)“) mit einer Verunsicherung/Überforderung der Studierenden einher und kann damit oftmals auch in die Kategorie „Kompetenzwahrnehmung (-)“ eingeordnet werden.
- Kommunikationsprobleme (im Vorfeld) → Scaffolding (-).
- Zur Unterscheidung von „sozial“ und „soziale Eingebundenheit“: Aussagen wurden dem Prozessmerkmal „sozial“ zugeordnet, wenn sie sich auf den Lernprozess bezogen. Bezog es sich hingegen eher auf den Umgang miteinander innerhalb des Tridems, wurden diese Aussagen in die Kategorie „soziale Eingebundenheit“ eingeordnet. Manchmal war eine Unterscheidung dessen jedoch nicht konkret möglich, weswegen manche dieser Aussagen in beide Kategorien eingeordnet werden konnten.
- Insgesamt hängen viele der Kategorien miteinander zusammen, und die Einordnung der Studierendenaussagen kann oftmals in mehrere Kategorien erfolgen.